

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **22 (1966)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schriften aus dem Verlag des Deutschschweiz. Sprachvereins

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Deutschschweizerischen Sprachvereins,
Bauherrenstraße 54, 8049 Zürich

Jährliche Rundschau des Deutschschweiz. Sprachvereins mit folgenden Vorträgen;
je 30 Rp.

- 1918 Die Sprache J. P. Hebels in den „Erzählungen des Rheinländischen Hausfreunds“, von H. Stickelberger
1924 Zur Lage der deutschen Sprache im Inland und im Ausland, von Ed. Blocher
1929 Fünfundzwanzig Jahre Sprachverein, von A. Steiger
1931 Staatsprache und Muttersprache, von Ed. Blocher
1933 Zur Lage der deutschen Sprache im Inland und im Ausland, von Ed. Blocher
1935 Hallers Kampf um die deutsche Sprache, von Ch. Tschopp
1940 Doppelsprachige Ortsnamen, von W. Bruckner
1943 Aus Eduard Blochers Erinnerungen.

Volksbücher des Deutschschweiz. Sprachvereins

Fr.

- 10 Paul Suter: Jakob Boßhart (1924) —.40
13 Otto v. Greyerz: Spracherziehung (1932) 1.60
15 Paul Oettli: Deutschschweizerische Ortsnamen (1945) 5.60

Schriften des Deutschschweiz. Sprachvereins

- 1 Paul Zinsli: Vom Werden und Wesen der mehrsprachigen Schweiz 2.85
2 Hermann Villiger: Bedrohte Muttersprache 4.80

Weiteres

- Debrunner: Studien zur Betonung im heutigen Deutschen (1954) —.80
Farner: Huldrych Zwingli und seine Sprache (Neudruck 1954) 1.—
50 Jahre Sprachverein („Sprachspiegel“ 1954) 1.—
Hartmann: Satzzeichen-Revue (3. Auflage) 1.20
Imesch: Deutschwallis in Vergangenheit und Gegenwart (1962) 2.50
Müller: Änderungen am schweiz. Wortgut im Jubiläums-Duden (1962) 1.50
Sprache, Sprachgeschichte, Sprachpflege in der deutschen Schweiz.
60 Jahre Deutschschweiz. Sprachverein (1964) 7.50
für Mitglieder 5.—
Straßennamen, Bildung und Schreibweise in der deutschen Schweiz (1961) —.30
Thürer: Aus der Werkstatt des Mundartdichters (1955) 1.50
Thürer: Wesen und Würde der Mundart (1944) 1.—
Wanner: Mundartforschung und Mundartpflege (1957) —.60
Witz: Das Filmdeutsch (1928) —.30
Wolf: Aus dem Wortschatz des Schweizer Jenischen (1958) 1.20
Ziegler: Das Erarbeiten eines Textes für Rezitation, Sprechen im Laienspiel, eindruckliches Erzählen und Vorlesen (1955) —.80
Zimmerli: Die Fachwortschreibung in der allgemeinen Rechtschreibreform (1962) —.50
Zimmerli: Zur Schreibung naturwissenschaftlicher und medizinischer Fachwörter (1962) —.70

AZ

6460 Altdorf

F

Schweizerische
Landesbibliothek

3000 B e r n

Winterthur LEBEN

Für alle Ihre Für- und Vorsorge-Probleme

HERMANN VILLIGER

Bedrohte Muttersprache

Heft 2 der „Schriften des Deutschschweizerischen Sprachvereins“.
64 Seiten. Kartoniert Fr. 4.80.

Seit einigen Jahren ist eine rege Diskussion zwischen der beschreibenden Sprachwissenschaft und der Sprachkritik im Gang. Während sich die Wissenschaft darauf beschränkt, den Sprachwandel zu beschreiben, sieht die Sprachkritik in ihm vor allem einen Sprachzerfall. Der Verfasser nimmt im ersten Teil seiner Schrift anhand ausgewählter Beispiele zu dieser Streitfrage Stellung und kommt zum Schluß, daß unser Sprachbesitz durch den Sprachwandel im üblichen Sinn kaum gefährdet ist.

Eine umso größere Bedrohung unserer Muttersprache sieht er jedoch in der Einstellung des heutigen Menschen zu seiner Muttersprache, nämlich in der Nachlässigkeit und Verantwortungslosigkeit, mit der die heutige Sprachgemeinschaft den überlieferten Bestand an Wörtern und Formen verwaltet.

Im dritten Teil untersucht der Autor die Gefahren, die der Muttersprache von der modernen Zivilisation her drohen, und im Schlußkapitel kommt Dr. Villiger auf Grund dieses Befundes zu einer Reihe von Thesen, die der öffentlichen Sprachpflege und dem Sprachunterricht aller Stufen neue Pflichten und Aufgaben zuweisen.

In allen Buchhandlungen erhältlich sowie bei der Geschäftsstelle des Deutschschweizerischen Sprachvereins.

VERLAG HUBER FRAUENFELD